Im Spiegel des Dionysos

Katrin Holthaus

Im Spiegel des Dionysos

Pier Paolo Pasolinis *Teorema*

Verlag J. B. Metzler
Stuttgart · Weimar

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

Holthaus, Katrin:

Im Spiegel des Dionysos : Pier Paolo Pasolinis *Teorema* /
Katrin Holthaus - Stuttgart ; Weimar : Metzler, 2001
(M-&-P-Schriftenreihe für Wissenschaft und Forschung)

ISBN 978-3-476-45270-2

ISBN 978-3-476-02783-2 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-476-02783-2

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

M & P Schriftenreihe für Wissenschaft und Forschung

© 2001 Springer-Verlag GmbH Deutschland

Ursprünglich erschienen bei J.B.Metzlersche Verlagsbuchhandlung
und Carl Ernst Poeschel Verlag GmbH in Stuttgart 2001

DANKSAGUNGEN

Die vorliegende Arbeit stellt die geringfügig überarbeitete Fassung der Dissertation *Der Spiegel des Dionysos. Prozesse zur sexuellen Identität im Spiegel des Theaters in Pier Paolo Pasolinis Teorema* dar, die 1999 im Rahmen des Promotionsverfahrens an der Ruhr-Universität Bochum, vorgelegt worden ist. Für ihre Unterstützung während aller Entstehungsphasen dieser Arbeit danke ich vor allem Prof. Dr. K. Alfons Knauth, der die Dissertation betreute, und Prof. Dr. Werner Jung, außerdem Prof. Dr. Martin Dannecker, Prof. Dr. Bernd Effe und Hinrich Meyer für Rat und Anregungen zu den Gebieten von Psychoanalyse und Klassischer Philologie. Darüber hinaus gestattete die Associazione ‚Fondo Pier Paolo Pasolini‘, Bibliothek und Archiv zu konsultieren. Zu Dank verpflichtet bin ich besonders der August von Platen Stiftung, die diese Dissertation durch ein Stipendium förderte.

Kathrin Blaeser, Helmut Bock, Elias H. Füllenbach OP, Siegfried Hein, Kathrin Nelles und Christian Rauch prägten diese Arbeit durch Diskussionsbereitschaft und freundschaftliche Hilfe.

INHALT

EINLEITUNG	3
Thesen und Fragestellungen.....	3
Aufbau der Arbeit	4
Der Vorrang des Buches	6
TEIL I: DIONYSOS	8
1. MYTHOLOGIE	9
1.1. Dionysos Zagreus und Persephone	10
1.2. Dionysos als Weingott	11
1.3. Dionysos als Sohn der Semele	12
1.4. Mythen der Ankunft des fremden Gottes.....	13
1.5. Aspekte der Mythologie und des Kultes	14
1.5.1. Vielgestaltigkeit und Parusie.....	14
1.5.2. Der dionysische Rausch: <i>mania</i>	14
1.5.3. Die Maske	16
1.5.4. Zweigeschlechtlichkeit/Zwischengeschlechtlichkeit	17
1.5.5. Die <i>coincidentia oppositorum</i>	18
1.5.6. Wein und Kultur.....	18
2. DER GOTT DES THEATERS	19
2.1. Historisches: Dionysos und die Polis.....	19
2.2. Die Entwicklung des Theaters aus Mythos und Kult.....	20
2.3. Präsentation, Rezeption und Struktur der Tragödien.....	22
2.4. Bearbeitung des Mythos.....	22
2.5. Dionysische Tragödie und Metatheater	23
2.6. Theater und <i>theoria</i>	24
3. DIE <i>BAKCHEN</i> DES EURIPIDES	26
3.1. Der Inhalt des Dramas.....	26
3.2. Dichotomien	27
3.3. Metatragödie	29
3.4. Sprache	31
3.5. Sehen	33
3.6. Die <i>theoria</i> der <i>Bakchen</i>	33
3.7. Die Identität von Pentheus und Dionysos	35
3.8. Eine Hypothese zum Spiegelmotiv in den <i>Bakchen</i>	37
4. DER SPIEGEL DES DIONYSOS	39
4.1. Der orphische Dionysos.....	39
4.2. Der dionysische Spiegel in spätantiker Deutung	41
4.3. Der Spiegel des Narkissos.....	42
4.3.1. Die Wasseroberfläche als Eingang in die Unterwelt.....	42

4.3.2. Die Spiegelung auf dem Wasser	43
4.3.3. Die Narkissos-Mythen der Vergeblichkeit.....	44
4.4. Dionysos und Narkissos.....	47
4.5. Der Spiegel in den Fresken der Villa dei Misteri.....	48
TEIL II: <i>TEOREMA</i> : THEORETISCHE VORAUSSETZUNGEN.....	52
1. SEXUALITÄT UND (MÄNNLICHE) HOMOSEXUALITÄT.....	52
1.1. Die Disharmonie zwischen Sexuellem und Sexualität.....	53
1.2. Homosexualität - Heterosexualität	56
1.2.1. Die narzißtische Phase	57
1.2.2. Exkurs: Das Narzißmus-Konzept Kohuts	57
1.2.2.1. Das Ich-Ideal	58
1.2.2.2. Das narzißtische Selbst	58
1.2.2.3. Die Identifikation	59
1.2.3. Autonomie und Identität	60
1.2.4. Die ödipale Phase.....	61
1.2.5. Der Januskopf.....	62
1.3. Der Ausdruck des Sexuellen im Wechsel von Spiel und Ernst	64
1.4. Pubertät und Erwachsenenalter	65
1.5. Das Fremde und die Neuformulierung der Persönlichkeit.....	66
1.5.1. Die Imago des Fremden	66
1.5.2. Der Antagonismus von Familie und Kultur und die Repräsentanz des Fremden.....	66
1.5.2.1. Die Zweizeitigkeit der sexuellen Entwicklung und der Adoleszenzkonflikt	67
1.5.3. Die Neuformulierung der Persönlichkeit	68
1.6. Adoleszenzkonflikt und Stigma Homosexualität.....	69
1.6.1. Frühe Erfahrungen	71
TEIL II: <i>TEOREMA</i> : SITUIERUNG DER FRAGESTELLUNG.....	74
2. LITERATUR ZU <i>TEOREMA</i>	74
2.1. Relevante Darlegungen Pasolinis zu <i>Teorema</i>	74
2.1.1. Explizite Darlegungen Pasolinis zum Dionysos in <i>Teorema</i>	77
2.2. Sekundärliteratur zu <i>Teorema</i>	78
2.2.1. Gattungsproblematik	78
2.2.2. Politische Interpretationen	79
2.2.3. Psychoanalytisches.....	81
2.2.4. Religiöses	82
2.2.5. Sexuelles	83
2.2.6. Dionysisches	84
2.3. Abriß der Sekundärliteratur: (Homo-)Sexualität in Werk und Biographie	85

2.3.1. Homosexualität neurotisch.....	85
2.3.2. Emanzipative Ansätze.....	90
2.3.3. Fazit.....	94
TEIL II: <i>TEOREMA</i> : LITERATURANALYSE.....	96
3. DAS EINBRECHEN DES DIONYSOS	96
3.1. Der Gast Dionysos	96
3.1.1. Die Irrationalität des Dionysos.....	96
3.1.1.1. Die Parabel in der Parabel.....	97
3.1.2. Die Ankunft des fremden Gottes.....	98
3.1.3. Dionysisches und Alttestamentarisches	99
3.1.4. Sospensione.....	100
3.1.5. Sehen und Identität.....	101
3.1.6. <i>Mania</i> und Sexualität	101
3.1.7. <i>Mania</i> und Erinnerung	103
3.1.8. Angiolino.....	103
3.1.9. Androgynie.....	104
3.1.10. Der Gast als <i>xenos</i>	105
3.1.11. Selbstbewußtheit	105
3.1.12. Spielerische Ironie.....	106
3.1.13. Literarische Funktion	107
3.2. Die Verführten	108
3.2.1. Emilia.....	108
3.2.2. Pietro	112
3.2.3. Lucia.....	116
3.2.4. Odetta	121
3.2.4.1. Odetta im „Primo Paradiso“	123
3.2.4.2. Exkurs zur narzißtischen Symbolik	126
3.2.5. Paolo.....	127
3.2.5.1. Das mythische Zeichen	127
3.2.5.2. Das mythische Begehren.....	129
3.2.5.3. Paolo und Pentheus	132
3.2.5.4. Die Wüste	133
3.2.6. Das „Primo Paradiso“ als Utopie	136
4. PROZESSE ZUR SEXUELLEN IDENTITÄT AM KÖRPER, AN DER REPRÄSENTANZ DES FREMDEN UND AM BLICK	137
4.1. Der Körper	137
4.1.1. Der Körper des Gastes	137
4.1.2. Prozesse am Körper.....	139
4.1.3. Paolo: Körper und Krankheit	139
4.1.3.1. Iwan Iljitsch: Körper und Erkenntnis.....	141

4.1.4. Die Funktion der Metapher Krankheit	143
4.1.5. Homosexualität und Krankheit?	144
4.2. Die Repräsentanz des Fremden	147
4.2.1. Fremdes und Inzest	150
4.2.2. Pietro: Coming out	151
4.3. Der Blick	158
4.3.1. Der Blick auf den Gast: Identifikation	160
4.3.2. Im Blick des Gastes	162
4.4. Spiegel und Maske als Instrumente der Erkenntnisprozesse	163
4.4.1. Fazit I zur sexuellen Identität: Funktionen von Spiegel und Maske	163
4.4.2. Belege zum Vorkommen der Motive im Werk Pasolinis	167
4.4.3. Exkurs I: Die Spiegelung von Vater und Sohn	169
4.4.4. Exkurs II: <i>Amado mio preceduto da Atti impuri</i>	170
4.4.4.1. <i>Atti impuri</i>	171
4.4.4.2. <i>Amado mio</i>	174
4.4.4.3. <i>Prefazione</i>	175
4.4.4.4. Erzählsituation und Identitätsprozeß	176
5. DIE KONSTELLATIONEN VON FIGUREN, ERZÄHLER UND LESENDEN	178
5.1. Prozesse der Selbstentdeckung im Verhältnis von Erzähler und Figuren	178
5.1.1. Die Figuren als Personen des Erzählers	178
5.1.2. Die Funktion des Gastes im inneren Universum des Erzählers	181
5.2. Das Verhältnis von Erzähler, Lesenden und Figuren	182
5.2.1. Verführung zur Identifikation	183
5.2.1.1. Traum und <i>mania</i> in der expliziten Rezeptionsgestaltung	184
5.2.1.2. Der dramatische Januskopf als Methode der Involvierung	185
5.2.1.3. Verführung am Beispiel Odettas	187
5.2.2. Der Erzähler als thebanischer Dionysos	189
5.2.2.1. Pentheus	191
5.2.2.2. Die Funktion der Maske oder: Der fremde Körper	191
5.2.3. Der theomatische Blick der Identität und der Blick des Dionysos	192
5.2.3.1. Pasolinis Begriff der Dialektik	194
5.2.3.2. Platonische <i>theoria</i> der Identitätsentfaltung	195
5.3. Fazit II zur sexuellen Identität: Das Theorem des Spiegels	197
TEIL III: DIONYSISCHE THEOREME DES THEATERS UND DER THEORIE	202
1. SITUIERUNG DER FRAGESTELLUNG	202

2. THEATERTHEORIE IM ZEICHEN DES DIONYSOS	205
2.1. Das <i>Manifesto per un nuovo teatro</i>	205
2.2. Die formale Anlage der Dramen des „teatro di Parola“	207
2.3. Theater „a canone sospeso“: Der mythische Dionysos im Theater Pasolinis	209
3. CHARAKTERISTIKA DES DIONYSOS IN <i>PILADE</i>	212
4. DIE REALITÄT DES WORTES	219
4.1. I Codici della Realtà	219
4.1.1. Il <i>Teorema</i> dei Codici	223
4.2. Verbalität und Authentizität: Sprechen im „teatro di Parola“	224
5. DER SPIEGEL DES DIONYSOS IM THEATER PASOLINIS	227
5.1. <i>Calderón</i>	228
5.2. Im Spiegel der Malerei	233
5.3. Gide und Pasolini	234
6. DIE THEORIE DER METATEXTUELLEN SCHAFFENSPROZESSE	236
6.1. Formale Techniken des Films in der Literatur	238
6.1.1. Montage	240
7. DAS THEOREM DER DIONYSISCHEN THEORIE	243
ABSCHLUSSBETRACHTUNG UND AUSBLICK	246
Dionysos Lysios	249
LITERATUR	255

Bei diesen seinen Worten hob zum Himmel und
Zur Erde sich von heil'gem Feuer heller Schein.
Still ward der Äther, stille hielt das Waldgebirg
Die Blätter, vom Getier vernahm man keinen Laut.
Die Frauen, deren Ohr den Ruf nicht klar gehört,
Reckten empor sich, wandten hier-, dorthin den Blick.

(Euripides: *Bakchen*)

Chi va pestando la terra
- su cui c'è il silenzio di una tregua
che non si sa se sia resa o attesa -
e comunque umilia fino alla disperazione -
chi va pestando questa terra di nessuno?

(Pasolini: *Pilade*)